

20. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

Antwortpsalm: Ps 40 (39), 2-3b.3c-4b.18 (Kv: vgl. Ps 70 [69], 2)

Kv Oh Gott, komm mir zu Hilfe,
HERR, eile, mir zu helfen. – **Kv**

2 Ich hoffte, ja ich hoffte auf den HERRN. *
Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.

3ab Er zog mich herauf aus der Grube des Grauens,
aus Schlamm und Morast. – (**Kv**)

3cd Er stellte meine Füße auf Fels, *
machte fest meine Schritte.

4ab Er gab mir ein neues Lied in den Mund, *
einen Lobgesang auf unseren Gott. – (**Kv**)

18 Ich aber bin elend und arm. *
Der Herr wird an mich denken.
Meine Hilfe und mein Retter bist du. *
Mein Gott, säume doch nicht! – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Psalm ist geprägt von Zuversicht und Dankbarkeit für Gottes Beistand.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers stammt aus Ps 70,2. Im Gotteslob findet er sich nicht. Geeignet sind aber 41,1 oder GL 307,5 (beide sind aus dem Antwortpsalm genommen).

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Für den Chormeister. Ein Psalm Davids.

2 Ich hoffte, ja ich hoffte auf den HERRN. *
Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.

3ab Er zog mich herauf aus der Grube des Grauens,
aus Schlamm und Morast.

3cd Er stellte meine Füße auf Fels, *
machte fest meine Schritte.

4ab Er gab mir ein neues Lied in den Mund, *
einen Lobgesang auf unseren Gott.

- 4c** Viele sollen es sehen, sich in Ehrfurcht neigen
und auf den HERRN vertrauen.
- 5** Selig der Mann, der auf den HERRN
sein Vertrauen setzt,
der sich nicht zu Aufdringlichen wandte und zu in Lüge Verstrickten.
- 6** Vieles hast du getan, HERR, du mein Gott:
deine Wunder und deine Pläne für uns.
Nichts kommt dir gleich.
Wollte ich von ihnen künden und reden,
es wären mehr, als man zählen kann.
- 7** An Schlacht- und Speiseopfern hattest du kein Gefallen,
doch Ohren hast du mir gegraben,
Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.
- 8** Da habe ich gesagt: Siehe, ich komme.
In der Buchrolle steht es über mich geschrieben.
- 9** Deinen Willen zu tun, mein Gott, war mein Gefallen
und deine Weisung ist in meinem Innern.
- 10** Gerechtigkeit habe ich in großer Versammlung verkündet,
meine Lippen verschließe ich nicht; HERR, du weißt es.
- 11** Deine Gerechtigkeit habe ich nicht in
meinem Herzen verborgen.
Ich habe gesprochen von deinem Heil und deiner Treue,
nicht verschwiegen deine Huld und deine Treue vor großer Versammlung.
- 12** Du, HERR, wirst dein Erbarmen nicht vor mir verschließen.
Deine Huld und deine Treue werden mich immer behüten.
- 13** Denn Leiden ohne Zahl haben mich umfassen,
meine Sünden haben mich eingeholt
und ich vermag nicht mehr aufzusehn.
Zahlreicher sind sie als die Haare auf meinem Kopf
und der Mut hat mich verlassen.
- 14** Es gefalle dir, HERR, mir zu helfen!
HERR, eile mir zu helfen!
- 15** In Schmach und Schande sollen alle fallen,
die mir nach dem Leben trachten.
Zurückweichen sollen und vor Scham erröten,
die sich über mein Unglück freuen.
- 16** Wegen ihrer Schmach sollen erschauern,
die zu mir sagen: Ha, dir geschieht recht.
- 17** Frohlocken sollen und deiner sich freuen
alle, die dich suchen.
Die dein Heil lieben, sollen immer sagen:
Groß ist der HERR.

18 Ich aber bin elend und arm. *
Der Herr wird an mich denken.
Meine Hilfe und mein Retter bist du. *
Mein Gott, säume doch nicht!

Dank für erfahrene Rettung, Bekenntnis des Vertrauens, Klage über Verfolgung, Verzweiflung, flehentliche Bitte um Rettung: All diese Aspekte des menschlichen Lebens sind in dem Psalm enthalten. Am Eingang steht ein drastisches Bild: die „Grube des Grauens“ – gedacht ist wohl an eine ausgetrocknete Zisterne, in die ein Mensch geworfen wird. Aus dem Dank für die Errettung aus dieser Bedrängnis wird ein Lobpreis Gottes, der den Blick weitet auf ein großartiges, modern anmutendes, Gottesbild. Gott will keine Opfer, seine Liebe lässt sich nicht „erkaufen“. Er will, dass der Mensch sich ihm zuwendet, sich ihm öffnet, nach Gottes Willen handelt und lebt.

Wie in einer zweiten Strophe folgen (Verse 13-18) noch einmal Klage über innere (Schuld) und äußere Not (Verfolgung und Spott) und Zuversicht, dass Gott immer wieder helfen und retten wird.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm besteht aus den ersten vier Versen sowie dem letzten Vers von Psalm 40.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung (Jer 38, 4–6.7a.8b–10) erzählt vom Propheten Jeremia, der in eine Zisterne (in „Schlamm und Morast“, vgl. Ps 40,3) geworfen, später aber wieder befreit wird.

Die zweite Lesung (Hebr 12, 1–4) ruft dazu auf, dem Vorbild Jesu zu folgen, der Anfeindung und Schande auf sich genommen hat.

Ihnen allen, Jeremia, Jesus und den Menschen, die ihm nachfolgen, sind die Worte des Antwortpsalms gewissermaßen in den Mund gelegt.

Im Evangelium (Lk 12, 49–53) nennt Jesus selbst den Grund für seine Anfeindung: Seine Predigt bringt Spaltung - zwischen den Menschen, die ihm glauben und denen, die ihn ablehnen.

Der Ruf vor dem Evangelium „(So spricht der Herr:) Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir.“ (Joh 10,27) fordert dazu auf, Jesus zu folgen.

c. Theologischer Gehalt

Bei aller Verschiedenheit der Texte lässt sich ein gemeinsames Thema finden: Auch und gerade in schweren Zeiten, in Anfeindung und Verwirrung, die Hoffnung auf Gott nicht zu verlieren, sondern dem Beispiel der „Wolke von Zeugen“ (Hebr 12,1) und Jesu zu folgen und nicht „mutlos“ zu werden (Hebr 12,3).

Dipl.-Theol. Friedrich Bernack